

Datum: 23.02.2023

Az.: opt

Beschlussvorlage - öffentlich -

	Beratungsfolge	Datum
1.	Kulturausschuss	22.03.2023

Betreff:

Schwerpunkteinrichtung Stadtmuseum

2.1 Aktueller Sachstand Umbau Stadtmuseum

2.2 Aktueller Sachstand Nord-Tor im Römerpark Bergkamen

Bestandteile dieser Vorlage sind:

1. Das Deckblatt
2. Der Beschlussvorschlag und die Sachdarstellung

Der Bürgermeister In Vertretung Ulrich Beigeordneter und Stadtkämmerer	
---	--

Kulturreferentin Schmidt-Apel	Leitung Stadtmuseum Schrader	
--------------------------------------	-------------------------------------	--

Beschlussvorschlag:

Ziffer 1-2:

Der Kulturausschuss des Rates der Stadt Bergkamen nimmt die Vorlage der Verwaltung zur Kenntnis.

Sachdarstellung:2.1 Aktueller Sachstand Umbau Stadtmuseum

Der neue Eingang mit Foyer, Veranstaltungsraum und Galerie-Raum ist fertig und wird seit einem Jahr eingeschränkt betrieben. Ein uneingeschränkter Betrieb ist ab Fertigstellung des Museumsvorplatzes voraussichtlich Ende 2023 möglich und wird aktuell geplant.

Die Maßnahme „Außenanlagen“ wurde seitens der Stadt Bergkamen ausgeschrieben, Submissionstermin ist der 28. Februar 2023. Zur Angebotsabgabe wurden zehn als leistungsfähig bekannte Firmen des Garten- und Landschaftsbaus aufgefordert. Nach der Angebotseröffnung findet die Nachrechnung und inhaltliche Wertung der vorgelegten Angebote seitens der Stadtverwaltung wie auch des beauftragten Landschaftsarchitekten Hartleif statt, die aufgrund des großen Umfangs (jedes Leistungsverzeichnis umfasst ca. 275 Seiten) mehrere Wochen in Anspruch nehmen wird. Im Anschluss erfolgt die Vergabe, so dass voraussichtlich im April/Mai mit den Arbeiten begonnen werden kann.

Im Vorfeld der Ausschreibung wurde durch die Stadtverwaltung eine Markterkundung bei den Firmen durchgeführt, die ergab, dass sämtliche Betriebe, die zur Angebotsabgabe aufgefordert wurden, Interesse an der Durchführung der zu vergebenden Arbeiten bekundeten - was auf eine rege Beteiligung an der Ausschreibung hoffen lässt.

Die gesamte Maßnahme wird in zwei Schritten durchgeführt, da die Außenfassade des Gebäudes an der Vorderseite und der Treppenturm auf der Rückseite noch zu erstellen sind und mithin die direkt angrenzenden, landschaftsgärtnerisch zu gestaltenden Randbereiche erst im unmittelbaren Anschluss realisiert werden können. Somit können die gesamten Außenanlagen auf der Museumsplatzseite beinahe vollständig in diesem Jahr erstellt werden. Außen vor bleibt der direkt an die Fassadenfläche anschließende Bereich, der später zu einer Stauden- und Rosenfläche gestaltet wird. Auf der Gebäuderückseite kann ebenfalls die gesamte Außenanlage mit Abschluss im Bereich des neuen Treppenturmes realisiert werden, der nach seiner Fertigstellung mit behindertengerechter Rampe und Treppe erschlossen wird. Die voraussichtliche Bauzeit beträgt für den ersten Schritt 100 Werktage, für den zweiten Schritt (also die Restarbeiten) 30 Werktage.

Geplant ist mithin, dass die neuen Außenanlagen des Stadtmuseums größtenteils in 2023 von den Bürger*innen der Stadt Bergkamen genutzt werden können.

Zeitplanung / Vorgehensweise (Sachstand März 2023) für das Haupthaus (Ausstellungshaus):

- April 2023 – April 2024

EU Vergabeverfahren und Planungswettbewerb für die Innengestaltung (Ausstellung)

- April 2024 – April 2025

Planungs- und Ausschreibungszeitraum, Anmeldung Fördermittel LWL-Museumsamt (Förderantrag mit Museumskonzeption)

- Januar 2025 – Frühjahr 2026

Sanierungs- und Umbauarbeiten, Abruf 1. Förderung Barrierefreiheit + Ausstellungsentwurf / Planungskosten

- Frühjahr 2026 – Herbst 2026
Ausstellungsbau, Abruf 2. Förderung Barrierefreiheit + Ausstellungsbau / Inventarkosten
- Ende 2026
Eröffnung „Neue Dauerausstellung - Zeitenwandel“

Der Zeitplan hat eine Verbindlichkeit, da alle weiteren Prozesse aufeinander aufbauen. Eine Sonderausstellung oder eine Galerie-Ausstellung wäre direkt nach der Sanierung im Frühjahr 2026 möglich. Die Sonderausstellungsräume befinden sich alle im EG und können direkt genutzt werden.

Die Kulturvermittlung bekommt neue Räume im 2. OG und kann erst nach der Erstellung der Dauerausstellung bezogen werden. Daher bleibt in den nächsten Jahren der Vermittlungsschwerpunkt im Römerpark und auf dem Museumshof.

Um die Museumsarbeit, die Ausstellungen und den Ausstellungsbau zu zeigen, werden aktuell und zukünftig Kurzfilme erstellt. Damit wollen wir die Bauzeit überbrücken und für die neue Dauerausstellung sowie für die Öffentlichkeitsarbeit Filmmaterial sammeln.

2.2 Aktueller Sachstand Nord-Tor im Römerpark Bergkamen

Die Freunde und Förderer des Stadtmuseums Bergkamen e.V. haben von 2018 bis 2020 mit dem Bauhistoriker Dr. Kees Peterse die wissenschaftlichen Grundlagen zur Rekonstruktion des Nord-Tores des Römerlagers Oberaden erarbeiten lassen. Mit der Vorstellung der Ergebnisse Ende 2019 wurde der Nachbau als Ziel im Förderverein festgelegt und Herr Peterse mit einer 3D-Visualisierung beauftragt. Mit dem plötzlichen Tod von Herrn Peterse musste mit den Arbeiten 2020 gestoppt werden. Jules Peterse (Bauhistoriker), Bruder von Dr. Kees Peterse, führt die angefangenen Projekte weiter und konnte gemeinsam mit den Bauhistorikern Jan van de Hofe und Jan Viguurs 2021 eine 3D-Rekonstruktion vorstellen. Die Baukonstruktionspläne wurden 2022 angefertigt und erste Angebote eingeholt. In diesem Jahr soll der Bauantrag eingereicht werden und mit der Baumaßnahme im Winter 2023/2024 begonnen werden.

Der aktuelle Plan sieht einen variablen Bauzeitenplan vor. Ziel ist die Darstellung der Konstruktion und die Ergänzung der Anlage auf dem Gelände der Holz-Erde-Mauer. Das langfristige Ziel ist die Weiterentwicklung des Römerparks zu einem Archäologischen Park mit überregionaler Strahlkraft.

In den nächsten Jahren sollen regelmäßig kleine und große Römerfeste stattfinden. Touristen aus ganz Europa besuchen den Römerpark wieder. Die Besucherzahlen konnten 2022 auf über 7.000 Besucher*innen gesteigert werden. Vor allem Fernbusreisen aus Skandinavien und den Niederlanden gehörten zu den regelmäßigen Kurzbesuchern.

Mit weiteren Gebäuden wird die Attraktivität weiter gesteigert und das Gelände kann vollständig genutzt werden. In den nächsten Jahren soll der Gegenpart der Römer, ein germanisches Gehöft mit sämtlichen Nebenstrukturen rekonstruiert und genutzt werden. Ziel ist die Gegenüberstellung der unterschiedlichen Kulturen und eine interkommunale Zusammenarbeit mit anderen musealen Einrichtungen im Umkreis (Kulturnachbarn).